

## Informationen zur Prävention des Gebärmutterhalskrebses

- In der Schweiz ist die Vorsorge mittels des Gebärmutterhalsabstriches seit vielen Jahrzehnten etabliert und erfolgreich
- „Versager“ der Prävention beruhen zu einem grossen Teil auf Frauen, die nicht oder schon lange (über 5 Jahre) nicht mehr beim Gebärmutterhalsabstrich waren
- Der Ausdruck „Krebsabstrich“ für den Gebärmutterhalsabstrich ist falsch, weil damit nicht Krebs sondern Krebsvorstufen gesucht werden
- Diese Vorstufen können, wenn sie ausgeprägt sind, durch eine kleine Operation geheilt werden
- Leider gibt es keine medikamentöse Behandlung der Gebärmutterhalskrebsvorstufen
- Die Vorstufen, die sich zu einem Gebärmutterhalskrebs entwickeln können, werden durch eine Übertragung von HP-Viren (HPV, Humane Papillomaviren) verursacht
- Ungefähr 4 von 5 Frauen erleben in ihrem Leben einmal einen HPV-Infekt
- Von 100 Frauen zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr trägt jede Vierte diesen Virus am Gebärmutterhals.
- Der HP-Virus hält sich aber auch gerne im Analkanal und im Bereich der Mund-Rachenregion auf. Auch dort kann er Krebs auslösen. Die Hoffnung ist, dass die Impfung auch gegen diesen Krebs schützen wird.
- Die aktuellen Impfungen schützen vor den zwei häufigsten der 15 HPV-Typen, die Krebs verursachen können
- Damit ist ein circa 70 %-iger Schutz, aber kein 100 % Schutz gegeben
- Auch Frauen , die geimpft sind, müssen regelmässig zum Gebärmutterhalsabstrich gehen
- Je häufiger der Abstrich durchgeführt wird, desto sicherer ist dieser Test
- Wir wissen, dass die Zuverlässigkeit des Tests zwischen einem Intervall von 3 und 5 Jahren abnimmt.
- Hat eine Frau vier Abstriche in Folge, die negativ waren, ist die Sicherheit 99,999 %
- Nach mehreren negativen Test kann also das Intervall durchaus verlängert werden, sollte aber mit der Frauenärztin oder dem Frauenarzt besprochen werden, denn nicht für alle gilt die gleiche Empfehlung
- Das Intervall hängt vom Sexualverhalten ab. Mit jedem neuen Partner ist wieder eine Infektion mit einem **HP- Virus** möglich
- Ist eine Sexualbeziehung stabil und die Abstriche mehrfach negativ, ist das Risiko einer Krebsvorstufe sehr gering.
- Den **HP- Virus** kann man testen. Allerdings macht dies meist keinen Sinn, denn der HPV Test ist sehr schlecht in seiner Bedeutung für die zukünftige Entwicklung von allfälligen Krebsvorstufen. Von jungen Frauen tragen, wie oben erwähnt, 25 den Virus in sich, nur 1 einzige Frau wird aber eine gefährliche Krebsvorstufe entwickeln.
- Der **HPV-Test** sollte nur in Spezialfällen auf Empfehlung des Zellspezialisten (Zytologe) durchgeführt werden

Weiter Informationen finden Sie unter [www.labor-rinderknecht.ch](http://www.labor-rinderknecht.ch) Infoblätter

Dr. med. Bernhard Rinderknecht

Labor Dr. Rinderknecht

FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe

FMH für Pathologie

FMH für Gynäkologische Zytologie

Hardstrasse 34

4052 Basel

T ++41 +61 377 99 99

F ++41 +61 377 99 98

[www.frauenarzt-basel.ch](http://www.frauenarzt-basel.ch)

[frauenarzt@bluewin.ch](mailto:frauenarzt@bluewin.ch)

.